

Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

In Saanen bedeutet Gautel Ausguss; Brienzwiler hat dafür das Wort Zoiggen. Hoiri = Waldkauz, Wigglen = Steinkauz. Gehört der Goitel auch zu den Nachtraubvögeln? Der Uhu heisst Huww und ruft: Huww! Huwlen kommt vom Ruf des Huww und hat den Sinn von tief aufschluchzend weinen oder heulen: heulen heisst ja auch nichts anderes als weinen, wie die Eulen heulen! Was für ein Vogel oder Vierfüsser mag der Goitel sein?

Rohrbach.

M. Sooder.

Das Idiotikon verzeichnet das Wort nicht. Laut freundlicher Auskunft der Redaktion ist es auch in seinem Material nicht vorhanden; vermutlich handle es sich um eine Ableitung von „Gautsche“ (Id. 2, 561). Wir wären unsern Lesern dankbar, wenn sie uns das Wort in einer Mundart nachweisen könnten.

2. Eselmatt. Im Korrespondenzblatt von 1937, Seite 15 und 50 ist von der Bedeutung dieses Flurnamens die Rede. Nun findet sich in Felix Stähelin: Die Schweiz in römischer Zeit, Seite 328 die folgende Fussnote: „Die römische Brücke (in Zürich) schloss sich an die rechtsufrige Metzgergasse an, die früher den für ehemalige Römerstrassen bezeichnenden Namen ‚Eselgasse‘ trug.“ Auch in Nennigkofen lässt sich dieser Flurname nachweisen. Auf einem Zehntplane von 1775 findet sich der heute nicht mehr bekannte Flurname für ein Grundstück, das südlich der Aare an der daselbst nachgewiesenen Römerstrasse gelegen war. Da auch das im Korrespondenzblatt 1937, Seite 50, erwähnte Eselmätteli in Lüterkofen an einem sehr alten Wege liegt, so dürfte man für denselben ebenfalls römischen Ursprung annehmen. Die römischen Niederlassungen in Lohn, Ichertswil, Bibern und Gosswil bedingten an dieser Stelle einen Verbindungsweg.

Lüterkofen.

L. Jäggi.

Bücherbesprechungen.

H. Gabathuler, Wartauer Sagen. Sep. a. d. „Werdenberger und Obertoggenburger“. Buchs 1938. Fr. 3.50.

Gabathuler gibt die Geschichten wieder, die er von Eltern und Grosseltern gehört hat, eine ganze Reihe von prächtigen Sagen, manche aus Bruchstücken zu einem Ganzen zusammengestellt. Es ist wertvolles Sagengut, das er gerettet hat, viel Brauch und Aberglauben ist darin verstreut zu finden. Die Mundart, in der der Verfasser die Sagen bietet, ist nicht sehr leicht zu lesen; aber er hat in den Anmerkungen die schwierigsten Ausdrücke jeweilen erklärt.

P. G.

Beringer Heimatbriefe. 1. Heft. Schleithelm 1938.

Darin sind kulturhistorische Nachrichten aus dem „Anzeiger vom Oberklettgau“ zusammengefasst, z. B. Allerlei über Hochzeiten in früherer Zeit und Volkskundliches bei Geburt und Taufe. Wir hoffen, die Herausgeber werden die Sammlung fortsetzen.

Redaktion / Rédaction: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel, Dr. R.-O. Frick, Réd. de la Feuille d'Avis, Lausanne. — Verlag und Expedition / Administration: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde / Société suisse des traditions populaires, Fischmarkt 1, Basel / Bâle.
